

NEUERSCHEINUNGEN

Altes Testament und Judaistik

Ralph H u n i n g, Bibelwissenschaft im Dienste populärer Bibellektüre. Bausteine einer Theorie der Bibellektüre aus dem Werk von Carlos Mesters (SBB 54). Stuttgart: Katholisches Bibelwerk 2005. ISBN 3-460-00541-6. (437 S) Kt.

Vf. ist ein Steyler Missionar, der aufgrund eigener längerer Erfahrung mit der Bibelarbeit in Lateinamerika vertraut ist und hiermit seine Dissertation (Paderborn 2004) zu dieser Thematik vorlegt. Nach dem ersten, hermeneutischen Teil folgt der im Untertitel ausgewiesene Hauptschwerpunkt der Arbeit, die Beschäftigung mit einer Schlüsselfigur der Bibelpastoral besonders in Brasilien, Carlos Mesters (99-330). Dessen Voraussetzungen, Grundideen und Anliegen kommen ausführlich zur Sprache; dabei wird die Kreativität, praktische Ausrichtung und Nähe zur Erfahrungswelt der Menschen, die das Wirken von C. Mesters auszeichnet, deutlich greifbar. Der letzte, dritte Teil („Perspektiven für die Weiterentwicklung ...“) versucht, andere neuere Ansätze ergänzend beizuziehen, unter ihnen die pragmlinguistische Methode im „Projekt interkultureller Exegese“ (begründet von F.-L. Lentzen-Deis SJ), oder die interkulturelle Hermeneutik von H. de Wit, in Verbindung mit dem Kultur- und Wertekonzept von G. Hofstede. Allein an den Begriffen wird dabei schon der Abstand zum bewährten, praxisbezogenen Vorgehen von Mesters sichtbar.

Das Buch kann Bibelwissenschaftlern zu denken aufgeben, in dem Sinn, dass sie sich fragen, was ihr Beitrag zur breiten Vermittlung des Wortes Gottes ist; auch ethische Überlegungen kommen dabei ins Spiel. Was der insgesamt

anregenden Studie zu wünschen gewesen wäre, ist eine noch stärkere Durcharbeitung: Momentan stehen „zwei Interpretationsbewegungen“ (201), die faktisch dem „Dreischritt: Vom Leben – zur Bibel – zum Leben“ entsprechen und ihrerseits „sieben Schritte“ enthalten (267), die wiederum der *lectio divina* nahe kommen sollen (271f), „drei Grundhaltungen“ (223), „vier Kontexte“ und „Auslegung von den vier Seiten“ (246 bzw. 254), „fünf Gebote für Bibelleser“ u.a. eher aufzählend, aufgereiht hintereinander. Somit werden zwar Perspektiven aufgewiesen, ein konkreter, praktikabler Weg kommt aber kaum in den Blick.

Georg Fischer SJ